

Professor Dr. Modest Bogdanow †.

Nachruf

von

Th. Pleske.

Am 4./16. März 1888 entschlief in St. Petersburg nach langem, schwerem Leiden der als Ornitholog rühmlichst bekannte ordentliche Professor der Zoologie an der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg, Dr. Modest Nicolajewitsch Bogdanow. Bogdanow, auf dem Gute Kamenka, Gouv. Ssimbirsk, Kreis Ssysran, im Jahre 1842 geboren, verlebte seine Kinderjahre im elterlichen Hause und besuchte später das Gymnasium in Szimbirsk. Wie wir aus seinen Aufzeichnungen erfahren haben, zeigte sich schon damals in ihm ein reges Interesse für Ornithologie, das sich namentlich dadurch äusserte, dass er in Gesellschaft seiner Kameraden alle Mussestunden in den herrlichen, auf dem Wolga-Ufer gelegenen Obstgärten der Stadt auf dem Vogelfange zubrachte. Manche schöne biologische Beobachtung mag er während dieser Streifereien gemacht, manchen interessanten Vogel gefangen haben, denn seine ersten Schritte auf literarischem Gebiete zeigen uns deutlich, dass wir es schon damals mit einem soliden Kenner der Wolga-Vögel, und mit einem trefflichen Beobachter des Vogel Lebens überhaupt zu thun haben. Seine erste, ungedruckte Arbeit, welche ihm nach Absolvirung des Universitätscursums den Candidatengrad der Universität Kasan einbrachte, behandelte die Vogelfauna der von ihm durchforschten Theile des Wolga-Thales, namentlich der Gouvernements Kasan und Szimbirsk. Als Student übernahm Bogdanow die verdienstvolle Arbeit, den ornithologischen Theil von Eversmann's classischer Naturgeschichte des Orenburger Gebietes zu

ediren, eine Arbeit, welche auf Bogdanow's spätere, vorherrschend systematische Richtung von grösstem Einflusse gewesen ist, da ihr Bogdanow seine überaus gründliche, scharf kritische Art der Behandlung des systematischen Stoffes verdankte. Zugleich überzeugte sich Bogdanow aber auch von dem gänzlichen Mangel in der russischen Literatur an biologischen Notizen aus dem Vogelleben, was ihn auch bewog in seiner Erstlingsarbeit, die er des Druckes würdigte, ein biologisches Problem zu lösen, d. h. die natürlichen Grenzen der Verbreitung des Birkhuhnes zu bestimmen, dessen Vorkommen durch das Vorhandensein von *Vaccinium* oder durch das Auftreten von *Fragaria collina* bedingt wird. Als eifriger Anhänger der transformistischen Lehre wurde der junge Bogdanow namentlich von den mächtigen Errungenschaften fortgerissen, welche die Thiergeographie in Folge des Umschwunges der Ansichten auf die secularen, geologischen Veränderungen, die Entstehung der Arten und ihre Variabilität gewonnen hatte. Unser junger Zoologe stellte sich sofort die Aufgabe die natürlichen zoologischen Gebiete Russlands zu bestimmen und ihre Vergangenheit auf Grund geo-botanischer Principien aufzuklären, ein Ziel, dem er mit geringen Abschweifungen sein ganzes Leben hindurch nachgestrebt hat. Er bereiste zuerst die ihm noch unbekanntem Theile des mittleren und unteren Laufes der Wolga und veröffentlichte dann im Jahre 1871 eine Fauna jener Gegenden, in welcher er auch schätzenswerthe Aufklärungen über die Entstehung der Fauna gibt. Als ältestes Festland jener Gegenden nimmt Bogdanow das Gebiet der Schwarzerde an, welches nach Norden hin durch das Gebiet der Eichen- und Lindenwälder in die Gebilde der Glacialperiode übergeht, während es im Süden durch Lehm- und Salzsteppen mit der Aralo-Kaspischen Niederung verbunden wird. Wie ich bereits bemerkt habe, traten in der Thätigkeit Bogdanow's manche Abschweifungen von dem gesetzten Ziele ein, Abschweifungen, die jedoch seinem Hauptziele höchst förderlich waren, da sie ihn mit Material aus den unerforschtesten Theilen seines ausgedehnten Vaterlandes versahen. Zu solchen Unterbrechungen rechne ich

seine Reise in den Kaukasus und seine beiden Expeditionen in das Thal des Amu-Daya. Erstere Reise, die der Verstorbene selbst nur als eine Orientirungsreise für spätere gründlichere Erforschung des Kaukasus betrachtete, lieferte dem Verfasser das Material für seine im Jahre 1879 erschienene Abhandlung über die Vögel des Kaukasus. Das genügend bekannte und anerkannte Büchlein bedarf wohl kaum einer genaueren Besprechung; ich will nur erwähnen, dass Bogdanow in derselben zuerst die glückliche Idee der kritisch - compilativen Bearbeitung von Localfaunen verwirklichte und dadurch ein Werk schuf, welches als einzige Grundlage für alle späteren Forschungen über die Vogel-fauna des Kaukasus angesehen werden muss. In dem auf die kaukasische Reise folgenden Zeitraume siedelte Bogdanow aus Kasan nach St. Petersburg über, las als Privatdocent Specialcollegia über Säugethiere, Vogel- und Thiergeographie und betheiligte sich, wie schon gesagt, an zwei grösseren Expeditionen. Zuerst besuchte er das Chanat von Chiwa während des Feldzuges des Generals von Kaufmann im Jahre 1873 und drang im nächsten Jahre schon als Mitglied einer regelrecht organisirten, wissenschaftlichen Expedition in dieselben Gegenden vor. Eine zahlreiche, überaus werthvolle Sammlung von Wirbelthieren, die jetzt das Universitäts-Museum in St. Petersburg schmückt, war das Resultat der zweiten Reise Bogdanow's nach Chiwa. Er reichte 1875 als vorläufigen Bericht, eine treffliche, lebendige Schilderung der Oase Chiwa und der Wüste Kysyl-Kum ein, welche aber erst 1882 gedruckt wurde. Nach seiner Rückkehr schritt Bogdanow eifrig an die Bearbeitung seiner Schätze, überzeugte sich aber sehr bald, dass die Erfüllung der Forderungen, die er selbst an systematische Arbeiten stellte, mit unglaublichen Schwierigkeiten verbunden sei, da fast jede Vogelgruppe erst einer eingehenderen monographischen Bearbeitung bedurfte, ehe es möglich war, über die Zugehörigkeit irgend eines Objectes zu dieser oder jener Art mit einer gewissen Sicherheit zu urtheilen. Er sah ein, dass er sein Material vor allen Dingen in den Museen Europa's gründlich vergleichen müsste und arbeitete, von der Universität

abgesandt, mit Eifer und gutem Erfolge in den Museen von Berlin, Wien und Stuttgart. Während dieser Studien war es namentlich die schwierige Gruppe der palaearctischen Würger (*Lanius*), welche die Aufmerksamkeit Bogdanow's auf sich zog und ihm später das Material für seine gründliche Monographie dieser Gattung lieferte. Durch Seebohm's handschriftliche Uebersetzung ist auch dieses Werk Bogdanow's seinen Collegen im Westen zugänglich und nützlich geworden. Ausser der Fülle von Material, das in dieser Arbeit niedergelegt ist, ausser der trefflichen, echt wissenschaftlichen Behandlung des Stoffes, sei hier nur erwähnt, dass Bogdanow einer der ersten war, dem die Idee gekommen, den Versuch zu machen, die Phylogenie einer Vogelgruppe aufzuklären. Auf dieselbe Weise, wie die Würger, dachte Bogdanow auch die übrigen schwierigen Vogelgruppen zu bearbeiten, um dann auf Grund eines so gesichteten Materials die ihm vorschwebenden Probleme der Thiergeographie Russlands zu lösen, überzeugte sich aber schon an diesem ersten Versuche von der Unmöglichkeit eines solchen Unternehmens und beschloss deshalb die russische Vogelfauna einer provisorischen Revision zu unterwerfen, deren Resultate er in der ersten Lieferung (Tauben, Hühner und Stelzvögel enthaltend) seines *Conspectus Avium Imperii Rossici* niederlegte. Noch bevor er seine Monographie der Würger veröffentlicht hatte, ging Bogdanow, als Leiter einer grossen Expedition, in den Norden Russlands, namentlich an die Gestade des Weissen und Eismeereres und kehrte mit reicher Beute zurück. Obgleich Bogdanow's Revision der russischen Vögel sich auf die oben genannten Gruppen beschränkt und es dem Autor nicht gelungen ist, seine Ansichten über die zoogeographische Eintheilung Russland auf Grund des gesichteten Materiales zu entwickeln, so sind uns dieselben in Form von vorläufigen Mittheilungen bekannt geworden. Bogdanow nimmt nämlich folgende Gebiete im europäischen Russland an: 1. Die baumlose Tundra, 2. die Zone des Nadelwaldes, welche durch Eichen- und Lindenwälder mit der 3. Zone der Schwarzerde verbunden wird, welche ihrerseits über lehmige und salzhaltige Steppen-

gebiete in die (4) Wüstengebilde der Aralo-kaspischen Niederung übergeht; als gesonderte Gebiete werden die Krim, der Kaukasus und das Uralgebirge angesehen. Trotzdem, dass diese Eintheilung nicht näher und präciser motivirt ist, scheint Bogdanow das Richtige getroffen zu haben, da alle neueren botanischen und landwirthschaftlichen Eintheilungen Russlands mit derjenigen Bogdanow's zusammen fallen.

Zur vollständigen Charakteristik der Persönlichkeit und der Thätigkeit Bogdanow's sei hier noch erwähnt, dass er vom Jahre 1879 bis 1886 das Amt eines Conservators des zoologischen Museums der kais. Akademie der Wissenschaften bekleidet hat, aus dessen unermesslichen Schätzen er manches interessante Material für seine Publicationen entnommen hat. Bogdanow war ferner ein vollendeter Redner und Schriftsteller, der es namentlich meisterhaft verstand durch seine Schilderungen aus dem Thierleben die Jugend für sein Fach zu gewinnen. In den letzten Jahren seines Lebens interessirte sich Bogdanow lebhaft für Geflügel- und Hundezucht und gründete in St. Petersburg eine Gesellschaft für Geflügelzucht, deren erster Präsident er gewesen ist. Bogdanow war fast volle fünf Jahre krank; die Universität sandte ihn zur Herstellung seiner Gesundheit auf zwei Jahre in den Kaukasus, von wo er im Herbste 1887 mit scheinbar gestärkten Kräften zurückkehrte und seine frühere Thätigkeit aufnahm, dieselbe aber bald in Folge neuer Krankheitserscheinungen aufgeben musste. Am 7. März trugen die Studenten die sterbliche Hülle ihres geliebten Professors den weiten Weg zum Friedhofe und senkten ihn in seine letzte Ruhestätte.

Von bedeutenderen ornithologischen Arbeiten Bogdanow's sind zu erwähnen.

1. Bio-geographische Skizze des Birkhuhns. Arbeiten des ersten Congresses russ. Naturf. u. Aerzte. p. 189—210 (1867) [russ. Spr.].
2. Vögel und Säugethiere des Thales der mittleren und unteren Wolga, Kasan (1871) [russ. Spr.].

3. Der Safaulheher (*Podoces Panderi*) Cab. J. f. O. 1877. p. 81—89.
4. Vorläufige Notiz über die *Calandrella*-Arten der russischen Fauna. Cab. J. f. O. 1877. p. 90—96.
5. Die Vögel des Kaukasus, Kasan (1879) [russ. Spr.]
6. Naturskizzen aus dem Chanate Chiwa und der Wüste Kysyl-Kum. Taschkend. 1882. (russ. Spr.)
7. Bemerkungen über die Gruppe der Pteroclididen, Mel. biol. XI, p. 49—55. (1880.)
8. *Linota erythropyga* n. sp. Arbeiten d. St. Petersb. Naturf.-Gesellsch. Bd. IV. p. CXIV. (1873.)
9. Die Würger der russischen Fauna und ihre Gattungsverwandten. St. Petersburg 1881. [russ. Spr.]
10. Kurze Bemerkung über *Phasianus komarovii* n. sp. Mel. biol. XII. (1885.)
11. *Conspectus avium Imperii rossici*. Fasc. I. St. Petersburg 1884.